



**Lexikon der gesamten Technik und ihrer
Hilfswissenschaften**

Lueger, Otto

Stuttgart [u.a.], [1906]

Zusätze und Berichtigungen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83332](#)

c) hölzerne Stützen; d) Stützen aus Stein; e) horizontale Eisenkonstruktionen, Träger, feuerfischere Treppen und Türen. Ratschläge für das Vorgehen der Feuerwehr bei Brandfällen (gedruckter Bericht über den XV. Feuerwehrtag, Stuttgart, S. 79 und 131 ff.). Sodann Vorträge auf dem Internationalen Feuerwehrkongreß in Berlin im Jahre 1901 von Landesfeuerlöschinspektor Kleber in Stuttgart über „Das Verhältnis der Feuerwehr zur Baupolizei“ und von Branddirektor Prinz in Altona über „Feuerfischere Baukonstruktionen und Baumaterialien“ (gedruckter Bericht über den genannten Kongreß, Hamburg, S. 5—14). *Großmann.*

Feuersetzen, eine veraltete Gewinnungsarbeit, bei der die ausdehnende Kraft der Wärme und die darauffolgende Abkühlung und Zusammenziehung das Gestein zerklüftet und mürbe macht, so daß es mit der Haue oder mit Keil und Hammer leicht gelöst werden kann.

An den Arbeitspunkten werden getrocknete Holzscheite aufgeschichtet und zum Teil durch einfache Gerüste aus starken Eisenstangen (Prägelkäte genannt) zusammengehalten. Gegen Ende der Schicht wird mittels eigenartig geschnitzter Holzpläne, der Bärte (f. Bart, 1.) Feuer an die Holzstöße gelegt. Dabei beginnen die Feuermannen in der Nähe des ausziehenden Schachtes und zünden die Brände so der Reihe nach an, daß sie den frischen Wettern (im Bergbau f. v. w. Luft) stets entgegenfahren. Das Feuersetzen hat nur im trockenen Gestein guten Erfolg; es wirkt am günstigsten in weiten Räumen, z. B. beim Weitungsbau (f. d.); der Wetterzug muß stark sein, um die Verbrennung zu unterhalten. Dort, wo Holz sehr billig ist, wird das Feuersetzen auch heute noch angewendet.

Literatur: Gaetzschmann, M. F., Die Lehre von den bergmännischen Gewinnungsarbeiten, Freiberg 1846, S. 678. *Treptow.*

Feuerfischerheit der Baukonstruktionen, f. Baupolizei und die dort angegebenen Stichworte; vgl. a. Feuerschutz und Feuerrettungswesen, Geldschränke.

Feuerspritze, **Feuerspritzenschläuche**, f. Feuerschutz und Feuerrettungswesen.

Feuerstein, f. Quarz.

Feuersteinpapier, ein mit größer oder feiner gemahlenem, durch eine Leimschicht festgehaltenem Kiefelpulver bestreutes Papier oder Leinwand (Feuersteinleinwand, Flintleinwand), wie Glas- und Schmirgelpapier als Schleif- und Putzmittel dienend. *Andés.*

Feuertauchapparat, **Feuertelegraph**, f. Feuerschutz und Feuerrettungswesen.

Feuertellerofen, f. Brikettieren (der Braunkohle).

Feuertüre, f. Retortenöfen, Dampfkessel, Lokomotive, Schiffskessel.

Feuerturm, f. Leuchtturm.

Zufätze und Berichtigungen.

- Bd. 1, S. 83. Vor Aequivalent ist einzuschalten: Aequipotential- oder Niveauflächen, f. Elektrizität.
- Bd. 1, S. 180. Nach Ampère ist einzuschalten: Ampèremeter, f. Meßinstrumente, elektrische (beim größeren Teil der Auflage bereits verbessert), ferner Ampérezähler, f. Elektrizitätszähler.
- Bd. 1, S. 216. Nach Ankerrosetten ist einzuschalten: Ankerrückwirkung, f. Dynamomaschine.
- Bd. 1, S. 233. Nach Antefix ist einzuschalten: Antenne, f. Telegraphie, drahtlose.
- Bd. 1, S. 302. Vor Arquerit ist einzuschalten: Aronzähler, f. Elektrizitätszähler.
- Bd. 1, S. 713. Vor Berufsgenossenschaften ist einzuschalten: Berührungselektrizität, f. Galvanismus.
- Bd. 2, S. 740. Vor Dichteisen ist einzuschalten: Dichte, elektrische, f. Elektrizität.
- Bd. 2, S. 750. Vor Dielektrikum ist einzuschalten: Dielektrische Verschiebung, f. Elektrizität.
- Bd. 3, S. 414. Vor Elektrochemische Zersetzung ist einzuschalten: Elektrochemische Zähler, f. Elektrizitätszähler.